

(Bei der Reichstagsberatung) für den Wahlkreis Schramm-4000 wurden im Ganzen 17936 Stimmen abgegeben. Hieron erhielt die Regierung 10000 Stimmen, die Opposition 7936 Stimmen, vertheilt unter 20 Parteien. (Regierung und Wahlkreiser.) Die „Nord. Allg. Z.“ konstatirt, daß die Reichsregierung an der Wahlkreisertheilung und bringt eine Anzahl von Beispielen, aus welchen hervorgeht, daß der Wahlkreis der Reichsregierung nicht beizubehalten ist, sondern daß überhaupt nur ein geringer Teil der Reichstheile wirklich nutzbar gemacht werden können. Um die Höhe der Zahl handelt es sich auch weniger, wie um das Prinzip, daß der Reichstheile nur die allerersten Familienbevorzugung sind.

Die deutsche Hülfsaktion im Erdbebengebiet. Rom, 7. Februar. „Popolo Romano“ veröffentlicht einen langen Artikel über die deutsche Hilfsaktion für das Erdbebengebiet. Das Blatt ermahnt die deutschen Kaiser geliebten Völkern und ermahnt die Kaiserliche Regierung, die deutschen Sammlungen der Wohlthäter zu unterstützen. Es nennt darauf die einzelnen deutschen Sammlungen und die Verteilungszentren in Italien und schließt mit dem Ausdruck aufrichtigen und unerschütterlichen Dankes an Deutschland.

Die Sammelmarke für die Italienischen Hilfsaktionen gelang von heute ab durch die Internationale Zentrale für die öffentliche Sammlung des italienischen Erdbebens in Berlin W. 50 zur Ausbeute. Das italienische Hilfskomitee, dessen Ehrenvorsitzender der italienische Vizekonsul in Berlin, Graf von Bismarck, ist, hat die Marke zu einer internationalen Sammlung für die Italienischen Erdbebentatortopie bestimmt; die Marke ist daher auch in den Sammlungen der auswärtigen Hilfsaktionen der Erde hergestellt. Die Sammelmarke, die den Charakter eines öffentlichen Hilfsaktion für die unglücklichen Italiener des Erdbebens gegenüberstellt, geht am besten daraus hervor, daß bereits Bestellungen auf über 300000 Marken allein aus Deutschland vorliegen, noch ehe die Marke selbst zur Ausgabe gelangt war.

Die Bundesversammlung (Senator Dr. Stammann) ist gestern Sonntag nachmittag in seiner Wohnung plötzlich an einer Leberleide gestorben. — Aufhebung des Kommunalkonferenzprivilegs für die drei hiesigen Bezirke. Die veränderte Gemeindefassung des Bürgerordnungsbeschlusses nach dem Gemeinrat betreffend die Aufhebung des Kommunalkonferenzprivilegs für die Bezirke der ersten Sitzung mit einigen redaktionellen Änderungen an.

Österreich-Ungarn.

Wrag, 7. Februar. Der heutige Sammel der deutschen Studenten sieht sehr zufriedenstellend.

Türkei.

Konstantinopel, 6. Februar. Gestern abend wurde ein Ministerialrat abgehalten, der bis gegen Mitternacht dauerte. Wie die „Zeitungsblätter“ berichten, wurde von ihm ein Antrag über die Rückkehr der Flüchtlinge aus dem Gebiet der Schuld, die sie in den nächsten 74 Jahren an Rußland zu zahlen hätte, bereit, wobei ein Jahresbetrag von 300000 türk. Pfund im Staatshaushalt bleiben und für das Wohl des Landes verwendet werden kann.

Der Großvezir erklärte einem Redakteur der „Zeitungsblätter“: Wir nehmen den Vorschlag Rußlands im Prinzip an.

Der Minister des Innern sagte: Wir haben den russischen Vorschlag im Prinzip angenommen, weil wir dadurch einen Krieges an dem Wege gehen. Wir hätten es nicht ohne patriotische Pflicht, ohne Bedenken ein Opfer zu bringen. Wenn wir 74 Jahre lang die Kriegsschuldigkeit kapitalisieren, werden wir viele durch Ausgabe von 800000 Pfund vollständig liquidieren können. Unser Gegenantrag an Rußland geht dahin, ihm 800000 Pfund zu zahlen und ihm die Summe zu überlassen, die es sich verpflichtet, uns unter dem Titel der finanziellen Kompensation Bulgariens zu geben, um den Rest der Kriegsschuldigkeit zu begleichen. Dieser Betrag umfaßt auch die für die Orientbahn zu zahlende Summe.

Konstantinopel, 6. Februar. „Zeitungsblätter“ und „Wag“ erklären, daß die im gestrigen Ministerialebene vorgenommenen Veränderungen des Ministerialratungsmitgliedern weder in Hinsicht auf die Zahl der Mitglieder, noch auf die Kapazitäten. Dem gegenwärtigen Ratte zufolge hat der Minister des Innern erklärt, die Veränderungen seien nicht möglich, die Entente sei als vollzogen zu betrachten.

Konstantinopel, 6. Februar. Die russische Botschaft hat bisher keine amtliche Mitteilung von dem auf den russischen Finanzantrag gemachten russischen Vorschlag erhalten. In der Botschaft ist sehr ungenügend und erklärt, daß der russische Vorschlag im Gegenwärtigen mit England und Frankreich, somit eigentlich im Namen dieser Mächte erfolge, und daher nur angenommen oder zurückgewiesen werden könne.

Konstantinopel, 7. Februar. Die Botschaft hat ihren Gegenantrag gegen die russische Botschaft. Die Botschaft hat darin aus, daß das, was Bulgarien zu zahlen hätte, nicht die Hälfte an kapitalisierter Kriegsschuldigkeit Rußland würde, sich betriebe ausgleiche.

Sofia, 6. Februar. Die Nachricht über den russischen Gegenantrag wird in hiesigen Kreisen großen Beifall gefunden, weil sie dadurch eine neue Richtung der Lage eröffnet hat.

Sofia, 6. Februar. Das Ministerium über den Gegenantrag zur Einberufung der Reichsversammlung, die beim Eintritte des ersten Belegs marischend sein sollen.

Rußland.

Petersburg, 7. Februar. Zur Projekte des russischen Gouverneurs von Altai-Kamtschatka, Baron Fredebeild, der ein Waldspiel zum Gulden

„Und jetzt wann bist Du entschlossen, mich auf das empfindliche zu mißhandeln, meine holde Waise?“ fragte er dagegen. „Wir sind doch selber so gute Freunde gewesen, Nell. Wir zankten uns manchmal, vertrugen uns wieder, hatten allerlei an einander auszusprechen und konnten doch absolut nicht ohne einander auskommen. War's nicht so, Nell?“

„Sie sag ihm wieder gegenüber und rührte mit dem goldenen Teelöffel in ihrer Tasse herum.“

„Ungläubig so!“ sagte sie kopfnickend. „Die drei ersten Punkte untereinander ist unbedingt, den letzten nicht. Ich habe immer ganz brillant ohne Dich auskommen können.“

Valentin lächelte an sie.

„Ich sehe“, sagte er, „meine schöne Cousine ist entschlossen, jede Spur männlicher Eitelkeit mit Stumpf und Stiel in mir auszuröten.“

„Sie legte seine Tasse auf den Tisch nieder und gab seinem Fingerring einen kleinen Wack, der ihm dem ihren ganz bedeutend näher brachte.“

„Gonnie Nell“, sagte er bittend, „Du warst früher von einer geradezu blendenden Eigenhaft, und eine nicht geringe Quantität dieser schönen Eigenhaft scheint noch immer vorhanden zu sein. Verwende sie, um mich aufzuklären. Es wäre so reizend weit von Dir, wenn Du es täth.“

„Ich sehe genau so wie früher mit einander auskommen werden, wenn wir uns erst endlich und offen alles gesagt haben, was uns auf der Seele liegt. Wo offenes Bistier? Warum hast Du mich seit der ersten Stunde meines Wiedersehens so schlecht behandelt?“

„Sie war mit einer gewaltigen hochmütigen Bewegung, die ihr zum Entzünden höchst stand, den Kopf in den Nacken zurück.“

„Darf ich fragen, wie der hohe Herr behandelt zu sein wünschten?“ rief sie übermäßig, oder heisse Worte flieg über dabei ins Gesicht. Es fiel ihr offenbar sehr schwer, die Unhöflichkeit zu spielen.

(Fortsetzung folgt.)

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

Das Urteil im Berliner Hochwasser-Prozesse.

Zu dem Hochwasser-Unglücks-Prozess ist heute das Urteil gefällt worden. Der Angeklagte August Heber wurde mit 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis bestraft, wobei das Gericht von den 4 Monaten der Untersuchungshaft 3 Monate auf die Strafe in Anrechnung gebracht hat. Der Angeklagte wurde von Strafe und Kosten freigesprochen. Er hat zwar seine Pflicht verletzt, jedoch nur in der Weise, daß er die Untersuchungshaft nicht auf die Strafe in Anrechnung gebracht hat. Der Angeklagte wurde mit 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis bestraft, wobei das Gericht von den 4 Monaten der Untersuchungshaft 3 Monate auf die Strafe in Anrechnung gebracht hat. Der Angeklagte wurde von Strafe und Kosten freigesprochen. Er hat zwar seine Pflicht verletzt, jedoch nur in der Weise, daß er die Untersuchungshaft nicht auf die Strafe in Anrechnung gebracht hat. Der Angeklagte wurde mit 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis bestraft, wobei das Gericht von den 4 Monaten der Untersuchungshaft 3 Monate auf die Strafe in Anrechnung gebracht hat. Der Angeklagte wurde von Strafe und Kosten freigesprochen. Er hat zwar seine Pflicht verletzt, jedoch nur in der Weise, daß er die Untersuchungshaft nicht auf die Strafe in Anrechnung gebracht hat.

Hochwasser.

Bei allen Stellen lauten weitere Hochwasser über Schäden ein, die das Hochwasser angerichtet hat. Der Minister der öffentlichen Arbeiten von Preußen hat sich in Begleitung der Ministerialdirektoren Steiger und Wiesner, sowie des Oberbau- und Wasserbau-Inspektors der Hochwasserbehörde nach der Mühlentzunft und Mitteldeutsches.

In Halle trat die Saale gestern gegen 4 Uhr aus dem Ufer. Von dieser Hochwasserlinie wurden aber zunächst nur vier getragene Stellen überflutet. Sonntags gegen 10 Uhr kam eine neue Flutwelle heran, die von solcher Mächtigkeit war, daß die Wasserstände an der Mühle und Regelwerke so schnell unter Wasser gesetzt wurden, daß Spaziergänger nur mit knapper Not herauskommen konnten. Andererseits von Männern auf den Schutten fortgetragen werden, bei welchem Rettungsversuch sich auch ein Polizeibeamter, der schnell zurhand, beteiligte. Das Wasser wuchs noch fortgesetzt bis heute morgen gegen 7 Uhr und erreichte eine Höhe, wie er in den letzten 10 Jahren nicht erlebt worden ist. Die Feuerwehre wurde mehrfach um Hilfe gerufen. Die Keller der Grundstücke Mühlstraße 1, Robert Franzstraße 7 und Spitze 26 mußten ausgepumpt werden, ferner das Maschinenhaus der Kornpaukengesellschaft am Sophienplatz. In der Laubstraße wurden eine Anzahl Karren des Stadtbauamts, die beim Getreidebau gebraucht werden, fortgeschleppt. Auf dem Wasser schwamm viel Holz. In den Gärten der Umgebung namentlich in Ammendorf, ist großer Schaden angerichtet. In der Götterstraße mußten Götze und Ställe geräumt werden. Die Feuerwehre sind von der Stadt vollständig abgelenkt. Gestern nachmittag 4 Uhr lief ein siebenjähriger Knabe beim Spielen an der Hafenbahnbrücke in den Fluß. In dem Fluß wurden die beiden Götter. Verleite wurde durch die Hülfsmeister Götze und Götze. Auf dem Kattelpole steht das Wasser so hoch, daß die Batteriestrassen der Götze Kattelpole 1 bis 6 geflutet abend gegen 10 1/2 Uhr geräumt werden mußten. Zur Unterhaltung der Feuerwehre wurden auf Grund von Unteroffiziere und 25 Mann Militär kommandiert. Gestern abend fand im „Rug zum grünen Kranz“ Maskenball statt. Gegen 10 1/2 Uhr nachts trat das Wasser in den Saal, wobei das Vergnügen abgebrochen werden mußte. Da das Grundstück von dem Wasser ganz umflutet war, mußte die Feuerwehre anrufen werden, welche eine Notstraße schloß, über welche die Teilnehmer den festen Boden wieder erreichen konnten. Infolge sind nicht zu vermeiden. Ein erheblicher Teil der Räder des Bades anlieh wurde fortgerissen und bis an die Räder des Spinnereigebietes trieb, wo das Holzwerk an Sand gesogen werden konnte. Bis heute mittag 12 Uhr war das Wasser wieder um 15 cm gefallen.

Zu einzelnen liegen folgende Berichte vor:

Wittenfels, 7. Februar. Das ganze Gaaletal ist meterhoch überflutet. Mehrere Öfen und die Straßen von Wittenfels sind teilweise besetzt unter Wasser, daß Keller und Erdgeschosse überflutet sind. Es wurde in einem Orte ein Bergknäuel getreten, das Hochwasser überschritten und heute früh mit Hülfskräften gerettet. Der Schaden an den Gebäuden und an den Feldern ist unbeschreiblich. Das Wasser steigt langsam.

Wittenfels, 7. Februar. Das Hochwasser in dem die Uferabstimmung in Wittenfels die größte Verwüstung angerichtet hat, ist jetzt gestern morgen 10 Uhr niedriger. Die Wasserstände wurden von der Stadt mehrfach

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. 9. Februar. Nr. 30

Ein Vergnügen

bereitet Ihnen sicher die Gelegenheit, streng solid gearbeitete Ware zu sehr billigen Preisen zu erhalten. Die besten Rohmaterialien, vereinigt mit bester Arbeit.

Inventur-Ausverkauf

nur bis 12. Februar.



Für Herren:

Gummischuhe	die besten russischen Marke Dreieck mit Stern No. 39 und 40	bisher 6.75 jetzt Mk. 3⁷⁵
Schnürstiefel	la Kallleder, Goodyear Welt, Strapazierstiefel	bisher 13.50 jetzt Mk. 10⁵⁰
Schnürstiefel	la Kallleder, Strapazierstiefel	bisher 12.50 jetzt Mk. 10⁰⁰
Schnürstiefel	Chevreaux, Lackkappe, neueste Form	bisher 14.50 jetzt Mk. 12⁰⁰
Schnürschuhe	la Lackleder, gewendet	bisher 10.00 jetzt Mk. 3⁵⁰
Stiefeletten	la Lackleder, ohne Naht, moderne Form, Goodyear Welt, Fabrikat Spieß	bisher 16.50 jetzt Mk. 8⁰⁰
Stiefeletten	la Kallleder, ohne Naht, Goodyear Welt, Fabrikat Linsel	bisher 14.00 jetzt Mk. 10⁷⁰
Stiefeletten	la Kallleder, ohne Naht, Goodyear Welt, Fabrikat Spieß	bisher 13.00 jetzt Mk. 9⁵⁰
Stiefeletten	la Chevreaux, breite Form, Goodyear Welt	bisher 15.00 jetzt Mk. 10⁵⁰
Pantoffel	leichte, von Leder	bisher 2.60 jetzt Mk. 1⁹⁵

Für Damen:

Hausschuhe	rot, Leder mit Lederkappe und Lederbrandsohle, sehr haltbar	bisher 4.00, jetzt Mk. 2⁹⁵
Hausschuhe	rot Leder, gefüttert, sehr haltbar	bisher 5.50, jetzt Mk. 4⁵⁰
Filzschuhe	der beste Filz mit Ledersohle	bisher 3.00, jetzt Mk. 2²⁵
Filzschuhe	mit echter Lammpelesohle	bisher 3.50, jetzt Mk. 2⁵⁰
Schnürstiefel	la Kallleder, Strapazierstiefel	bisher 11.00, jetzt Mk. 8⁰⁰
Knopfschuhe	la Kallleder, das Beste in Haltbarkeit	bisher 6.75, jetzt Mk. 5⁵⁰
Knopfschuhe	la. Chevreaux, Goodyear Welt	bisher 10.00, jetzt Mk. 7⁵⁰
Schnürschuhe	la. Chevreaux, Lackkappe, Goodyear Welt, moderne schlanke Form	bisher 11.00, jetzt Mk. 8⁵⁰
Ballschuhe		bisher 4.50-11.--, jetzt Mk. 1⁷⁵
Kinderschuhe	17-21	bisher 1.15-1.90, jetzt Mk. 0.80 bis 1²⁵
Kinderschnürstiefel	23-26	bisher 3.00-4.00, jetzt Mk. 2¹⁰ bis 2⁶⁰

Alle obigen Artikel sind mit Angabe der vorräthigen Sortimente in meinem Schaufenster ausgestellt.

Wilh. König, Marktplatz 5.

A. Riebeck'sche Montan-Werke Aktien-Gesellschaft

ZU Halle a. S.

Die ordentliche Generalversammlung vom 20. Januar 1909 hat beschlossen, das Grundkapital um nom. Mark 3 000 000.— auf Mark 15 000 000.— durch Ausgabe von 3000 neuen Aktien über je Mark 1000.—, die vom 1. April 1909 ab gewinnberechtigigt sind, zu erhöhen.

Die neuen Aktien sind von den unten genannten Banken mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den Inhabern der alten Aktien derart zum Bezuge anzubieten, dass auf vier alte Aktien eine neue Aktie über Mark 1000.— zum Kurse von 160% franko Stückzinsen bezogen werden kann.

Nachdem der Beschluss der Generalversammlung vom 20. Januar d. J., sowie die erfolgte Erhöhung in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir die Aktionäre auf, das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Anmeldung muss bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom 3. bis zum 17. Februar 1909 einhelliglich

- in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie,
- „ „ „ Berliner Handels-Gesellschaft,
- „ Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie,
- „ Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
- „ Halle a. S. bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.,

unter Einreichung von 2 gleichlautenden, mit arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis versehenen Anmeldebüchern, die bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden erfolgen.

2. Auf je vier alte ohne Gewinnanteilscheine einzureichende Aktien wird eine neue Aktie über Mark 1000.— gewährt. Bei dem Bezuge ist der Nominalbetrag, sowie das Aufgeld von 60% zusammen 160% = Mark 1600.— zu zahlen.

Den Schlussstempel tragen die Zeichner zur Halle.

3. Beträge von weniger als nom. Mark 4000.— bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Bezugsstellen bereit, die Verwertung oder den Verkauf der Bezugsrechte zu vermitteln.

4. Die Zahlungen werden auf dem einen Anmeldebuche bescheinigt. Gegen dessen Rückgabe werden vom 10. März 1909 ab die neuen Aktien ausgehändigt.

Halle a. S., am 31. Januar 1909.

A. Riebeck'sche Montan-Werke Aktien-Gesellschaft. L. Hoffmann. Heinrich.

Mit heutigem Tage verlegte mein Geschäft

Piano-Haus C. Maercker

von Alter Markt 3 nach

Poststrasse 10.

Stimmungen und Reparaturen schnellstens.

Gas-Heizöfen G. R. Kegel jun. Gr. Ulrichstr. 7.

1908er Hühner, Frühbrut, beste Qualität, liefert franco, Garantie 100%. 12 St. Hühner n. 1 Gans für 28 Mk. 20 St. Hühner n. 1 Gans für 48 Mk. 3 St. n. 7.50 jft. D. Fischech, Breiten 11/26.

Seelig's kandierte Korn-Kaffee ist wohlschmeckend anregend-billig nahrhaft

Unübertroffener Kaffee-Ersatz!

Wie man gesund wird!

„Wessen Blut leicht durch die Adern rollt, der ist gewöhnlich gesund an Leib und Seele, der läßt sich glücklich, dem Gesundheit hat Heiterkeit, Lebens- und Arbeitslust im Geleite.“ sagt ein medizinischer Schriftsteller, Dr. W. Teschem. Falsch ist der, dessen Blut träge und schwer zirkuliert, bisq. zu Leib und Seele. Wer z. B. an schlechter Verdauung, kalten Füßen, Appetitlosigkeit, Kopf-, Nerven-, Hals-, Brust-, Rücken-, Gelenk-, Bluthochdruck, Bluthinwand nach dem Kopf, Katarrhen des Halses, der Nasen oder der Ohren leidet, hat ungesundes Blut, das einer gründlichen Aufreinigung und Reinigung bedarf. Hier heißt es, den Stoffwechsel gehörig anregen, damit die im ungesunden Blute enthaltenen Schädliche ausgeschieden werden und das Blut wieder befruchtet wird, genügenden Sauerstoff in sich aufnehmen, neue Zellen zu bilden und die Ansammlung von Giften mit Sicherheit zu verhindern.

Dr. med. Schröders Blutreinigung „Renascin“ hat in Arzten und vereidigten Chemikern als ein zu diesem Zwecke vorzüglich geeignetes Präparat anerkannt. Es verursacht keinerlei unangenehme Nebenwirkungen, vor allem niemals Durchfälle, und ist in Tablettenform hergestellt, so ist es leicht und bequem einzunehmen, auch der schwächste Körper verträgt es.

Durch eine große Anzahl Dankschreiben können wir den Beweis erbringen, daß weil über tausend Personen nach Gebrauch unseres „Renascin“

ihre Gesundheit wiedererlangt haben. Damit sich Jedermann von der Richtigkeit unserer Angaben überzeugen kann, senden wir an jeden, der uns darum ersucht, eine Probeschachtel ganz umsonst und franco und gleichzeitg ebenfalls kostenlos und franco ein interessantes Buch:

„Wie man gesund und jung bleibt“ 44 Ärztliche Anweisungen für Jedermann. — Hunderttausende könnten von schweren Leiden befreit werden, wenn sie diesem Ratgeber folgten. Schreiben Sie uns einfach per Postkarte Ihre Adresse, wir senden Ihnen dann Buch u. Probeschachtel sofort gratis zu. Genannte Adresse: Dr. med. H. Schröder o. n. B., Berlin 35 G. 42.

Solide Familien

erhalten sämtliche Wäscheartikel, Gardinen, Leinwand, Kleiderstoffe, Hülsen, Kostümstoffe, Kinderkleider, Knaben-Anzüge, Steppdecken, Teppiche, Schirme etc. in nur toller Höhe auch auf

Teilzahlung bei Friedrich Gronau, Barfüßerstr. 16, Wülfelgäßchen in Berlin-Schlesien.

Laden- & Schaufenster-Einrichtungen Fr. Schönbrodt Steinweg 11

Erlösung

von Ihrem Husten, Heiserkeit, Halschmerzen etc.

bringen Ihnen in kürzester Zeit die im ungläubigen Glauben mit anerkannt bestem Erfolg angewandten, unübertroffenen echten

Mustentropfen „Frebar“.

Schützt vor Grippe, Schnupfen, Nies-, Husten-, Keuch-, Keil-, Scharlach- und Eitritus.

Erhältlich in allen best. Drogerien, Apotheken à Fl. 60 Pf. u. Mk. 1.—

Haupt-Niederlage in Halle a. S.: Apotheker W. Heiler, Größte Straße 59/60, M. Waitsgott Nachf., Gr. Ulrichstraße 30, Oskar Ballin sen., Leipzigerstraße 91, Schwannan-Drogerie, Apotheker Carl Junge Nachf., Joh. Frz. Schöler, Köhler, 1. u. 2. Leipzigerstraße u. a. o. a. o. Generalk-Vertrieb: Drogenhaus Fritz Bolze Nachf., Berlin S. O. 26. Halten Sie genau auf Marken „Frebar“ und lassen Sie sich keine wertvollen Gelegenheiten als angedeutet eben so gut entgehen.